



An alle Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Herrenberg
sowie den Schulträger, Stadtverwaltung Herrenberg

Herrenberg, 14. Juli 2026

Betrifft: Ausbau der Schulsozialarbeit an Herrenberger Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gesamtelternbeirat der Herrenberger Schulen unterstützt ausdrücklich das Anliegen der Schulleitungen, die Schulsozialarbeit an unseren Schulen bedarfsgerecht auszubauen.

Die von den Schulleitungen geschilderte Entwicklung – steigende Belastungen bei Kindern und Jugendlichen, eine Zunahme von Krisenfällen sowie eine hoch beanspruchte Schulsozialarbeit – entspricht unseren eigenen Beobachtungen aus dem Schulalltag und den Rückmeldungen aus fachlichen Gremien, etwa dem Arbeitskreis Jugend. Die Herausforderungen betreffen alle Klassenstufen und zeigen, dass es sich nicht um punktuelle, sondern um dauerhafte und strukturelle Bedarfe handelt.

Konflikte, Verhaltensauffälligkeiten und familiäre Belastungen werden in der Schule sichtbar – unabhängig von ihrer Ursache. Für viele Kinder und Jugendliche ist die Schulsozialarbeit die einzige, niedrigschwellig erreichbare Anlaufstelle. Andere Unterstützungsangebote sind häufig mit langen Wartezeiten verbunden oder im Alltag schwer zugänglich. Schulsozialarbeit begleitet und stärkt Kinder und Jugendliche im Schulalltag durch vertrauliche Beratung, präventive Angebote und Krisenintervention, unterstützt Eltern und Lehrkräfte und übernimmt eine Lotsenfunktion zur Weitervermittlung an geeignete Beratungsstellen, Jugendhilfeangebote und therapeutische Hilfen.

Vor diesem Hintergrund halten auch wir einen Ausbau der Schulsozialarbeit für dringend erforderlich. Wenn Kinder und Jugendliche wirksam unterstützt werden sollen, müssen bestehende Strukturen gestärkt und verlässlich ausgestattet werden. Schulsozialarbeit ist ein zentraler Baustein für Prävention, Krisenbegleitung und ein funktionierendes soziales Miteinander im Schulalltag.



Wir bitten den Gemeinderat daher, die von den Schulleitungen geforderte strukturelle und finanzielle Stärkung der Schulsozialarbeit zeitnah mit hoher Priorität zu beraten.

Mit Sorge nehmen wir zugleich Berichte über mögliche Kürzungen in der städtischen Jugendförderung zur Kenntnis. Sollten sich diese bestätigen, stünden sie im Widerspruch zur beschriebenen Entwicklung und würden die Situation zusätzlich verschärfen. Wir bitten den Gemeinderat, jegliche Maßnahmen vor dem Hintergrund der aktuellen Lage an den Schulen kritisch zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

für den Gesamtelternbeirat der Herrenberger Schulen

Katja Dongus-Lais, Simone van de Nobelen, Daniel Schelb, Andreas Schütz,
Franziska Seefried